Lagebericht der Tectum Caritas gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Behindertenhilfe im Dekanat Steinfurt. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Errichten und Unterhalten von Einrichtungen und Diensten der Hilfe für Menschen mit Behinderung.

Die Gesellschaft betreibt folgende Einrichtungen und Dienste:

- Interdisziplinäre und heilpädagogische Frühförderung in Steinfurt, Ochtrup, Altenberge,
- Caritaskindergarten Morgenstern in Steinfurt,
- St.-Elisabeth-Schule in Steinfurt,
- Caritaswerkstätten Langenhorst in Ochtrup, Steinfurt, Emsdetten,
- St.-Sophien-Haus in Metelen,
- Kardinal-von-Galen-Haus in Ochtrup,
- Wohnen am Irisgarten in Steinfurt,
- Tectum-Wohnhaus Altenberge in Altenberge,
- Ambulant Betreutes Wohnen in Metelen, Ochtrup, Steinfurt, Altenberge,
- Familienunterstützender Dienst und Beratung in Steinfurt und Ochtrup.

Die Gesellschaft erbringt Leistungen der Eingliederungshilfe gemäß dem Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch. Für die jeweiligen Aufgabenfelder der Gesellschaft bestehen Vereinbarungen mit den Kostenträgern.

Die Gesellschaft erfüllt mit der Werkstatt für behinderte Menschen den gesetzlichen Auftrag gemäß §§ 136 ff. SGB IX und der Werkstättenverordnung, Menschen mit Behinderungen durch Leistungen der Rehabilitation die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Sie unterhält zu diesem Zweck die Caritaswerkstätten Langenhorst mit deren Abteilungen für Menschen mit geistigen und psychischen Behinderungen.

Mit der St.-Elisabeth-Schule als Ersatzförderschule hat die Gesellschaft die Verpflichtung des Kreises Steinfurt gemäß § 78 Abs. 4 des Schulgesetzes NRW zur Errichtung und Unterhaltung einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung übernommen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf

Die allgemeine geschäftliche Situation im Geschäftsjahr ist positiv. Im Geschäftsjahr 2022 haben die folgenden wesentlichen Investitionen stattgefunden: Im Hauptwerk Ochtrup der Caritaswerkstätten Langenhorst wurde eine umfangreiche Dachsanierung durchgeführt. Im Zweigwerk Steinfurt der Caritaswerkstätten Langenhorst wurde eine neue Heizungsanlage installiert. Im Bereich Wohnen wurde ein Nebengebäude am Kardinal-von-Galen-Haus in Ochtrup errichtet. Im Bereich der zentralen Informationstechnik wurden neue Dateiserver bereitgestellt und weitere Citrix-Lizenzen erworben, da die Citrix-Landschaft in 2022 in allen Einrichtungen und Diensten umgesetzt wurde.

In der St.-Elisabeth-Schule fanden größere Investitionen in ein Außenspielgerät, weitere Tablets für Schülerinnen und Schüler sowie Interaktive Displaysysteme statt. Hierfür wurden Fördermittel aus den Förderprogrammen „Beschleunigter Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder“ sowie DigitalPakt NRW akquiriert.

Weiterhin wurden in allen Einrichtungen und Diensten Investitionen und Aufwendungen in Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungen getätigt. Im Personalbereich sind keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitenden betrug rd. 606 Personen.

II. Vermögens- und Finanzlage

Die Zugänge im Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen die unter I. genannten Investitionen sowie die Anschaffung von Maschinen und Betriebseinrichtungen in den Caritaswerkstätten Langenhorst. Im Berichtsjahr wurden alle noch nicht berücksichtigten Einrichtungen und Dienste auf Microsoft Office 365 umgestellt sowie in die Citrix-Umgebung integriert. Hierfür fanden auch im Geschäftsjahr 2022 zahlreiche Investitionen in Hard- und Software statt. Daneben wurden in den Einrichtungen und Diensten Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung durchgeführt. Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen dahin verändert, dass das langfristige Vermögen um 406 Tsd. € auf 29.353 Tsd. € gesunken und das langfristige Kapital um 35 Tsd. € auf 58.176 Tsd. € gesunken ist, die Überdeckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital erhöhte sich dadurch um 362 Tsd. € auf 28.814 Tsd. €.
Die Gesellschaft konnte den finanziellen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.
Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote betrug am Bilanzstichtag 63,7 %. Der Bestand an Geldmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 38 Tsd. € verringert. Die Liquidität auf kurze Sicht beträgt 28.985 Tsd. €.

III. Ertragslage

Das Jahresergebnis beträgt 964 Tsd. € gegenüber 1.270 Tsd. € im Vorjahr.

Aufgrund der guten Nachfrage nach den Leistungen der Gesellschaft und dem weiteren Rückgang der Corona-Auswirkungen auf die Ertragslage in den einzelnen Tätigkeitsfeldern konnten die Gesamterträge um 3.021 Tsd. € bzw. 6,1 % auf 52.462 Tsd. € gesteigert werden.

Die positive Abweichung des Jahresergebnisses zum im Vorjahr prognostizierten Jahresergebnis (+565 Tsd. €) ist insbesondere durch die vorsichtige Planung begründet.

Die Auslastung der Einrichtungen und Dienste im Jahr 2022 war insgesamt gut. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ertragslage sind gegenüber den beiden Vorjahren deutlich zurückgegangen.

Die Vergütungen für die Mitarbeitenden gemäß den für die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft gültigen Richtlinien wurden zum 01.04.2022 um 1,80 % angehoben. Zudem wurden in der Anlage 33 rückwirkend zum 01.07.2022 Einmalzahlungen in Höhe von 910,00 € bis 1.240,00 € und die Einführung von sog. Regenerationstagen beschlossen. Durch die mit den verschiedenen Kostenträgern getroffenen Vereinbarungen über die Anpassung der Entgelte konnte die Kostenentwicklung im Bereich der Personal- und Sachkosten größtenteils kompensiert werden.

Im Jahr 2022 war beim Angebot von Frühförderleistungen für Kinder im Alter von bis zu 6 Jahren, die von Behinderung bedroht oder behindert sind, gegenüber dem Vorjahr eine leicht sinkende Inanspruchnahme heilpädagogischer Leistungen zu verzeichnen, während deutlich mehr interdisziplinäre Leistungen beansprucht wurden.

Die Plätze im Caritaskindergarten Morgenstern waren auch im Berichtsjahr gut nachgefragt.
Eine ausreichende Unterhaltfinanzierung war gegeben.

Die St.-Elisabeth-Schule wurde am Stichtag 15.10.2022 von 229 Schülerinnen und Schülern besucht. Damit sank die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr um 6 Personen. Zur

Unterhaltfinanzierung tragen das Land NRW, der Kreis Steinfurt, das Bistum Münster und der Träger bei.

Am 31.12.2022 waren in den Caritaswerkstätten Langenhorst rd. 909 Beschäftigte mit Behinderung tätig.

Durch die Erfüllung ihres Auftrages zur beruflichen Rehabilitation erwirbt die Gesellschaft einen Anspruch gegen die öffentlichen Kostenträger von Rehabilitationsmaßnahmen auf eine auskömmliche Refinanzierung. Die Vergütungsanhebung für den Arbeitsbereich fand in drei Schritten statt.

Mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion NRW, Kostenträger für den Berufsbildungsbereich, wurden für 2022 Erhöhungen für die betreuten Personengruppen von 3,77 % vereinbart. Es konnte eine ausreichende Unterhaltfinanzierung erzielt werden.

Die Produktionserlöse sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert konstant geblieben.
Die Zahlung der Arbeitsentgelte an die Beschäftigten aus dem Arbeitsergebnis war in Höhe des Sollwertes gemäß Werkstättenverordnung gesichert.

Im Tectum-Wohnhaus Altenberge werden 24 Plätze zuzüglich 2 Krisenplätzen für Menschen mit Behinderung angeboten. Im Berichtsjahr wurden die Plätze voll ausgelastet.

Im St.-Sophien-Haus und in der damit verbundenen Außenwohnung bestehen differenzierte Wohnangebote für insgesamt 29 Menschen mit Behinderung zuzüglich 2 Kurzzeitplätzen. Die Plätze wurden im Berichtsjahr annähernd voll ausgelastet.

In der Wohnstätte Kardinal-von-Galen-Haus und den damit verbundenen zwei Außenwohngruppen werden 38 Plätze zzgl. 1 Kurzzeitpflegeplatz für Menschen mit Behinderung angeboten. Im Berichtsjahr wurden die Plätze annähernd voll ausgelastet.

In der Wohnstätte für 24 Menschen mit Behinderung zzgl. 2 Kurzzeitplätzen Wohnen am Irisgarten waren im Berichtsjahr alle Plätze voll ausgelastet.

In allen vier Einrichtungen der besonderen Wohnform konnte die volle Unterhaltsfinanzierung aufgrund ausreichender Vergütungssätze sowie der auskömmlichen Zahlungen für Miete, Verpflegung und Hauswirtschaftsleistungen gesichert werden.

Im Berichtsjahr nutzten rd. 144 Klienten Angebote des Ambulant Betreuten Wohnens in Metelen, Ochtrup, Steinfurt und Altenberge. Hier sind die 8 Klientinnen und Klienten inbegriffen, die am Standort Metelen Leistungen des Intensiv Ambulanten Wohnens in Anspruch nehmen. Volle Unterhaltsfinanzierung konnte aufgrund ausreichender Vergütungssätze erreicht werden.

Die Leistungen des Familienunterstützenden Dienstes wurden auch in 2022 stark nachgefragt. Die gute Nachfrage betraf im Besonderen die Assistenz durch Integrationshelferinnen und -helfer in Schulen. Zur Unterhaltsfinanzierung trugen im Berichtszeitraum der Kreis Steinfurt, das Bistum Münster, Krankenkassen, verschiedene Städte sowie die Nutzer dieses Dienstes bei.

Die Erträge belaufen sich auf 52.462 Tsd. €. Den Gesamterträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 51.498 Tsd. € gegenüber. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 964 Tsd. €. Aus dem Ergebnis konnten die zukunftssichernden Rücklagenbildungen nach der Werkstättenverordnung vorgenommen werden. Daneben wurden für Investitions- und Sanierungsmaßnahmen Rücklagen nach der Werkstättenverordnung entnommen.

C. Prognose, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Das vorhandene Controllingsystem ermöglicht die Überwachung der wesentlichen Betriebskennziffern und stellt diese der Geschäftsführung zur Verfügung. Notwendige Maßnahmen auf der Basis dieser Informationen werden in Absprache mit dem Management vor Ort rechtzeitig getroffen.

Die Corona-Pandemie hatte im Berichtsjahr weniger Auswirkungen auf die Leistungserbringung als in den beiden Vorjahren. Behördlich erlassene Schließungen und Betretungsverbote wurden für die Einrichtungen und Dienste im Berichtsjahr nicht angeordnet. In allen Einrichtungen und Diensten wurde ein umfassendes Testangebot für die Klientinnen und Klienten, die Mitarbeitenden sowie Besucherinnen und Besucher vorgehalten. Alle Einrichtungen und Dienste haben die Test- und Hygienekonzepte an die jeweilige Gefährdungslage durch die Corona-Pandemie angepasst, um den Eintrag von Corona-Infektionen zu verhindern. Es gab vereinzelte Infektionsfälle bei Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitenden in den Einrichtungen und Diensten.

Zum Ausgleich der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie wurden Mehrkostenanträge bei den Kostenträgern gestellt. Diese wurden in der Regel positiv beschieden, unterliegen jedoch zu einem großen Teil einem Prüfungsvorbehalt. Die Ansprüche auf Erstattung aus einer bestehenden Betriebsseuchenunterbrechungsversicherung für die Caritaswerkstätten Langenhorst wurden angemeldet. Hier liegt noch kein Ergebnis vor.

Im Berichtsjahr wurde eine Viertimpfung für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der besonderen Wohnform angeboten und durchgeführt. In Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht wurden dem Gesundheitsamt zudem die Mitarbeitenden gemeldet, welche diese Anforderungen nicht erfüllen. Es handelte sich hierbei um einen Anteil von lediglich 1,6 % aller Mitarbeitenden.

Die wirtschaftlichen Risiken im Zusammenhang mit den Prüfungen der Kostenträger zu der Erfüllung der Voraussetzung für die Weitergewährung der Vergütungszahlungen sowie für weitere coronabedingte Zahlungen (Erlösausfälle und Mehrkosten) sind im Berichtsjahr geringer als in den Vorjahren. Dies, da die Anforderungskriterien für Mehrkostenanträge transparenter sind und keine Anträge für Erlösausfälle gestellt werden mussten. Weiterhin ist jedoch nicht abschließend exakt absehbar, ob Rückzahlungsrisiken bestehen.

II. Prognose, Chancenbericht

Die Corona-Pandemie rückt nach den aktuellen Erkenntnissen hinsichtlich der zu erwartenden Auswirkungen auf die Leistungserbringung in den Einrichtungen und Diensten in den Hintergrund. Weiterhin werden die zur Verfügung stehenden Instrumente, u. a. die Hygienekonzepte und Gefährdungsbeurteilungen angewendet, um die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb so gering wie möglich zu halten. Es wird gegenwärtig mit dem Auslaufen der behördlich verfügten Maßnahmen gerechnet, was dann auch Auswirkungen auf die örtliche Praxis haben wird.

Im Bereich der Wohnangebote der Tectum sollen die bestehenden ambulanten Wohn- und Betreuungsangebote weiterentwickelt werden. Hierzu wird neben der laufenden Baumaßnahme eines Apartmenthauses in Laer ein weiteres Apartmenthaus in Horstmar, beginnend in 2023, errichtet. Hier entstehen 8 Apartments für Menschen mit Behinderungen.

Um den nächsten Umsetzungsschritt des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im Bereich Wohnen vorzubereiten, erarbeitet eine multiprofessionelle Projektgruppe organisatorische Umstellungserfordernisse.

In den kommenden Jahren werden weitere Umsetzungsschritte des BTHG in allen Leistungsbereichen der Tectum umzusetzen sein. Die hierfür notwendigen organisatorischen Voraussetzungen werden im Rahmen von internen Projektstrukturen bearbeitet.

Der Angriffskrieg, welchem sich die Ukraine seit dem 24.02.2022 gegenübersieht, wird sich auch zukünftig in mehreren Bereichen auf den Geschäftsverlauf auswirken. Neben den deutlichen Kostensteigerungen im Bereich der Energie können sich Effekte auf die Produktionsauslastung der Caritaswerkstätten Langenhorst, z. B. durch Produktionsausfälle, ergeben. Im Zusammenhang mit dem Krieg ist die Bedrohung durch eine Energiekrise als Risiko hinzugekommen. Um auf mögliche Szenarien vorbereitet zu sein, wurden 5 Notstromaggregate, insbesondere zur Aufrechterhaltung der Energieversorgung der Einrichtungen der besonderen Wohnform, angeschafft. In internen Projektgruppen wurden weitere Vorsorgemaßnahmen abgestimmt.

Die Verhandlungen über die gemäß den anzuwendenden Richtlinien (AVR) zu zahlenden Personalkosten für 2023 sind nicht abgeschlossen. Die Gesamtwirkung der Personalkostensteigerungen in 2023 gegenüber 2022 ist noch nicht bezifferbar. Die Verhandlungen über Entgeltanpassungen für den Arbeitsbereich der Caritaswerkstätten Langenhorst ab dem 01.07.2022 sind noch nicht abgeschlossen. Die Planrechnungen 2023 beinhalten prognostizierte Entwicklungen in diesem Bereich.

Die zukünftige Ergebnissituation der Einrichtungen und Dienste der Gesellschaft werden maßgeblich von den allgemeinen Kostensteigerungen, insbesondere der Energiekosten sowie den zu erwartenden deutlichen Personalkostensteigerungen durch die laufenden Tarifverhandlungen beeinflusst. Zudem ist die Ergebnissituation der Caritaswerkstätten Langenhorst, der größten Einrichtung der Gesellschaft, durch die nochmalige Anhebung des Grundbetrages zum 01.01.2023 belastet. Negative Ergebnisentwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie werden derzeit nicht erwartet.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 planen wir aufgrund der dargestellten besonderen wirtschaftlichen Herausforderungen mit einem Defizit in Höhe von 36 Tsd. €.

Steinfurt, 21. März 2023

Gregor Wortmann, Geschäftsführer